

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Departements und Gemeinden haben ebenfalls namhafte Summen aufzubringen. — Der Preussische Etat wirft für sein niederes Schulwesen bloss 19 Mill. M. aus.

Deutschland. (Aus „Schlesw. Holst. Schulztg.“) Eine anti-reaktionäre Stimme. Pastor Diekmann sagt: Wir können und wollen nicht wieder zurück kehren zu einer Zeit, in der das Autoritätsgefühl als blinder Gehorsam die Massen beherrschte. Das Geschlecht, das einmal von dem Baum der Erkenntnis und der Freiheit gekostet, ist für eine solche Autorität bleibend unzugänglich. Wir kennen aber und verlangen ein höheres und edleres Autoritätsgefühl, dasjenige der Freiheit, die sich vor dem ewig Guten und Grossen in selbstbewusster Liebe beugt.

In Stuttgart ist am 10. Nov. Professor Ed. Herdtle gestorben, der sich im Gebiete des Schulzeichnens ein Verdienst durch die Bearbeitung des Flachornaments erworben hat.

Sachsen. (Aus „Stat. Handbuch.“) Die 157 Seminarlehrer im Königreich klassifizieren sich nach ihrem Alter:

Jahre	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	höher
Lehrer	3	9	2	7	14	12	19	20	12	12	3	7	37

Also fast 70% der Lehrerschaft nicht 30 Jahre alt. Sehr junge Mannschaft!

Leipzig. (Aus „N. Bad. Schulztg.“) Schuletat 1879. Schüler 19,088. Kosten: M. 1,350,885, nämlich Gymnasien M. 168,617, Realschulen M. 110,838, höhere Töchterschule M. 34,152, Gewerbeschule M. 30,565, Volksschulen M. 1,008,713, — auf einen Schüler durchschnittlich M. 70 (in Zürich Fr. 80). Auffällige Uebereinstimmung! Nur wird Leipzig verhältnissmässig wol weit weniger Staatsbeitrag erhalten als Zürich.

Berlin. (Nach „Päd. Reform.“) An den Gemeindeschulen haben mit dem 1. Oktober nicht minder als 104 Lehrerinnen und Lehrer

auf Verfügung der Aufsichtsbehörde hin ihre Stellen tauschen müssen; volle 10% sollen sich so an ein städtisches Nomadenthum gewöhnen.

In Oldenburg soll die Seminarzeit für Lehrerbildung um ein Jahr weiter hinauf verlegt werden, nämlich statt vom 14. bis 18., vom 15. bis 19. Altersjahr dauern.

Erziehung verwahrloster Kinder. Eine Versammlung freisinniger St. Galler im Schützengarten daselbst befürwortet statt der Wiedereinführung der Todesstrafe die Versorgung verwahrloster Kinder. Einer solchen sozialen Heilthat liegt in freiwilliger Weise eine Anzahl Männer in und um Zürich ob. (Vorsitzendes Mitglied ist Herr Pfarrer Haggenmacher.) Gegenwärtig sind 62 Knaben und Mädchen (Zürcher, Schweizer und Ausländer) meistens einzeln bei zuverlässigen Familien, in ganz kleiner Zahl in Anstalten, versorgt. Dafür erwachsen für ein Jahr nahezu Fr. 10,000 Ausgaben, welche grösstentheils durch freiwillige Spenden aufgebracht werden. Schon mehrere solcher Versorgten haben mit gutem Erfolg die Sekundarschule besucht.

In Preussen legt ein Staatsgesetz den Gemeinden die Pflicht auf, sittlich verwahrloste Kinder auf ihre Kosten in eine bessere Umgebung zu bringen. Der Magistrat von Berlin hat nun die Summe von 20,000 M. jährlich für die Unterbringung von 100 Kindern angesetzt, die auch vorab in Familien auf dem Lande, schlimmen Falles in Anstalten untergebracht werden sollen.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Bei Musikdirektor J. Heim in Zürich sind zu beziehen:

Viertes Volksgesangbuch für den gemischten Chor. 190 leicht ausführbare Lieder in Partitur.

Neue Volksgesänge für Männerchor. Bd. 5/6. 200 leicht ausführbare Lieder in Partitur.

Preise: broch. Fr. 2. 20, Halbleinwandband Fr. 2. 50, elegante Ausgabe Fr. 3. —.



Durch jede Buch- und Musikhandlung zu beziehen:

C. Attenhofer.

Fünfzehn Lieder f. grosse u. kleine Kinder

für eine Singstimme mit Piano.

Op. 19. Preis Fr. 3. 35.

Titelzeichnung von Oskar Pletsch.

C. Eschmann schreibt über dieses Werkchen:

Selten hat uns eine ähnliche Sammlung eine innigere, herzlichere Freude bereitet, als diese allerliebsten Kinderlieder von Attenhofer. Wir sprechen unverholen unsere Ueberzeugung dahin aus, dass diese Lieder, die binnen Kurzem in aller braven Kinder Munde sein mögen, weitaus zum Besten gehören, was überhaupt bis jetzt in dieser Art existirt.

Gebrüder Hug in Zürich,
Basel, Strassburg, St. Gallen, Luzern.

Im Verlags-Magazin in Zürich ist soeben erschienen:

Der Talmud. Eine Skizze von Dr. Aug. Wünsche. Preis 75 Cts.

Diese Schrift ist aus dem Bestreben hervorgeflossen, einem alten, vielfach verunglimpften Schriftdenkmal zu einer wahrheitsgetreuen Beurtheilung zu verhelfen.

Im Verlage der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich ist erschienen:
Liedersammlung für die Ergänzungs-, Sing- und Sekundarschule.

Bearbeitet von der Musikkommission der zürcher. Schulsynode.

Dieselbe enthält 30 zweistimmige, 35 dreistimmige und 4 vierstimmige Gesänge.

Preis, in albo: einzeln à 40 Cts.

in Parthien über 20 à 35 „

gebunden: einzeln à 60 „

in Parthien über 20 à 55 „

Bezug beim Kantonalen Lehrmittelverlag, Obmannamt Zürich.



Soeben erschien:

Ergänzungsband

zu unserem

Musik-Katalog

alle Zweige der praktischen und theoretischen Musik: Instrumental-, Piano- und Vokal-Musik enthaltend und unsern Hauptkatalog bis auf die neueste Zeit ergänzend.

== Klein 4^e. 400 Seiten broch. — Fr. 3. ==

Der **Gesamt-Katalog** umfasst nun in 3 Haupttheilen (1040 Seiten) die **besten und beliebtesten Erscheinungen** (in über 100,000 Nummern) der **deutschen und französischen Musikliteratur** der Jahre 1800—1877 und bildet für jeden Musikliebhaber ein **höchst bequemes und werthvolles Nachschlage- und Orientirungs-Handbuch**, wie es in diesem Umfange sich nicht so leicht vorfindet. — Namentlich dürfte derselbe unsern werthen Abonnenten sehr willkommen sein.

Wir erlauben uns gleichzeitig **alle Musikfreunde zum**

Abonnement

in unserer

Musikalien-Leihanstalt

welche, zu Anfang dieses Jahrhunderts gegründet, mannigfaltigste und sorgfältigste Auswahl bietet, ergebenst einzuladen.

Portoersparende Postabonnements für die ganze Schweiz.

GEBRÜDER HUG, Musikalien-Handlung
Basel — St. Gallen — ZÜRICH — Luzern — Strassburg